

Zusammenhang vom familiären Gesundheitsklima und dem objektiv gemessenen Bewegungs- & Sitzverhalten von Primarschulkindern: Ergebnisse aus Familie⁺

Alexandra Ziegeldorf¹, Nina Hottenrott¹, Johanna Moritz¹, Christina Niermann² & Hagen Wulff³

¹Universität Leipzig, ²Hamburg Medical School, ³Universität Potsdam

Schlüsselwörter: familiäres Gesundheitsklima, körperliche Aktivität, Sitzverhalten, Kinder

Einleitung

Soziodemografische Faktoren, wie das Geschlecht und innerfamiliäre Faktoren, beeinflussen das Bewegungs- und Sitzverhalten von Primarschulkindern. Es zeigte sich, dass das familiäre Gesundheitsklima (FHC) in diesem Zusammenhang ein wichtiger Faktor ist (Niermann et al., 2015). Dennoch fehlt es an Evidenz zum Zusammenwirken von internen und externen Faktoren sowie Aktivitätsparametern. Ziel dieser Studie ist die Analyse des Zusammenhangs des FHC mit dem objektiv gemessenen Bewegungs- und Sitzverhalten von Primarschulkindern unter Berücksichtigung des Geschlechts.

Methode

Im Rahmen des vom BMG geförderten Projektes „Familie+“ wurden zu Schulbeginn 2021 bei Kindern der 3./4. Klasse mittels ActiGraphen (wGT3X) Moderate to Vigorous Physical Activity (MVPA), Sedentariness (SED) und StepCounts (SC) sowie über einen Fragebogen das FHC erhoben. Insgesamt konnten objektive Daten von 89 Kindern (52,8% mnl., Durchschnittsalter: 9 Jahre) und 89 Fragebogendatensätze von deren Familien analysiert werden. Der Zusammenhang zwischen FHC und MVPA, SED & SC wurde mittels Spearman Korrelation berechnet.

Ergebnisse

Analysen zeigten geringe Korrelationen für die gesamte Stichprobe hinsichtlich FHC und MVPA ($\rho = .125$, $p = .244$) und SC ($\rho = .132$, $p = .217$) und keine Korrelation zwischen FHC und SED ($\rho = .026$, $p = .812$). Analysiert nach Geschlecht zeigten sich ähnliche Ergebnisse für den Zusammenhang FHC – SC (M: [$\rho = .106$, $p = .476$]; W: [$\rho = .158$, $p = .317$]) und FHC-SED (M: [$\rho = .085$, $p = .569$]; W: [$\rho = -.079$, $p = .618$]). Demgegenüber wurde hinsichtlich des Zusammenhangs zwischen FHC und MVPA eine geringe Korrelation für Jungen ($\rho = .211$, $p = .154$) und keine Korrelation für Mädchen ($\rho = .069$, $p = .664$) festgestellt.

Diskussion

In dieser Studie wurde erstmals das FHC, eingeschätzt von mind. einem Familienmitglied, in Zusammenhang mit objektiv erfassten Aktivitätsparametern des Kindes untersucht. Die Korrelationen sind erwartungsgemäß ausgeprägt, allerdings nicht signifikant, was vorwiegend auf die geringe Stichprobengröße zurückzuführen ist. In einem nächsten Schritt sollten potentielle Moderatoren (z.B. SES) sowie das Zusammenspiel mit weiteren subjektiv erfassten PA Parametern (z.B. Spielen im Freien, Sportvereinsaktivität) analysiert werden.

Literatur

Niermann, C., Kremers, S., Renner, B., Woll, A. (2015). Family Health Climate and Adolescents' Physical Activity and Healthy Eating: A Cross-Sectional Study with Mother-Father-Adolescent Triads. PLoS ONE 10 (11). 1-18.